

Die Seiten des Unteroffiziers

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **24 (1948-1949)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 1

15. September 1948

Ein Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben

Seit über zwei Jahren werden in unserem Organ regelmäßig kleine taktische Aufgaben veröffentlicht, die ihre Löser in größerer oder kleinerer Anzahl finden. Das Ziel, das sich die Redaktion mit diesen Aufgaben setzt, ist klar: Es soll das taktische Verständnis des Unteroffiziers gefördert und sein Können als Führer im Feld gemehrt werden. Für den Unterführer ist es ohne Zweifel wertvoll, daß er immer wieder Gelegenheit erhält, außer Dienst eine einfache taktische Lage zu beurteilen, einen Führerentschluß zu fassen und sich dessen Durchführung zu überlegen. Wer sich an Hand der Aufgaben und der Besprechung derselben durch den beurteilenden Offizier angewöhnt, in seinen freien Stunden sich hin und wieder auf dem Gebiete der Truppen- oder Patrouillenführung zu beschäftigen, wird im Dienste selber unzweifelhaft besseres zu leisten vermögen als derjenige, der sich zwischen den Wiederholungskursen mit derartigen Fragen nie befaßt.

Im generellen Arbeitsprogramm, das vom Zentralvorstand der Delegiertenversammlung 1948 in St. Gallen vorgeschlagen und von dieser beschlossen wurde, war ein Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben vorgesehen. Er wird am 15. Oktober 1948 seinen Anfang nehmen und bis 15. März 1949 dauern. Damit haben Sektionen und Mitglieder Gelegenheit, sich während der Wintermonate auf anregende Art nützlich und zu ihrem eigenen Vorteil zu beschäftigen.

Das Reglement für diesen interessanten Wettkampf wird in nächster Nummer an dieser Stelle bekanntgegeben. Es sieht vor, daß in jeder Nummer des «Schweizer Soldats» eine taktische Aufgabe mit dazugehöriger Skizze oder Photographie erscheint. Für die Einreichung von Lösungen stehen den Sektionen je 14 Tage Zeit zur Verfügung. Von großem Einfluß auf den zu erwartenden geistigen Gewinn wird sein, daß die Aufgaben vom

Uebungsleiter gründlich durchbesprochen werden und daß die Mitglieder Gelegenheit erhalten, sich selbstständig Ueberlegungen für deren Lösung und die Art der Darstellung derselben zu machen.

Die Lösungen werden beurteilt durch ein kleines Kampfgericht. Maßgebend für die Beurteilung werden sein: die Beurteilung der Lage, der Entschluß, die klare Ausdrucksweise und die Vollständigkeit der Darstellung. Das Maximum der für jede Aufgabe möglichen Punktzahl beträgt 20. Die Löser der Aufgaben werden, der Qualität der eingereichten Arbeiten gemäß, in drei Leistungsklassen für sehr gute, gute und mittelmäßige Leistungen eingereiht.

Der Wettkampf zwischen den Sektionen wird so gestaltet, daß dies auf Grund der Anzahl ihrer A-Mitglieder in drei verschiedene Bestandesklassen eingeteilt werden. Die Rangordnung für jede dieser Klassen ergibt sich aus der Anzahl der während des ganzen Wettkampfes eingegangenen, mit «Sehr gut» taxierten Lösungen.

In jeder zweitnächsten Nummer wird die vier Wochen früher erschienene Aufgabe besprochen, unter vollinhaltlicher Veröffentlichung von ein bis zwei der besten eingereichten Lösungen. Gleichzeitig wird die Anzahl der von jeder Sektion eingereichten Lösungen bekannt gegeben. Am Schluß des Wettkampfes wird die Rangliste der Sektionen veröffentlicht, unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Namen derjenigen Löser, die sich an allen Aufgabenlösungen mit gutem bis sehr gutem Erfolg beteiligt haben.

Der Zentralvorstand hofft, daß es jede Sektion als **Ehrenpflicht** betrachten werde, sich mit möglichst vielen Kameraden am Wettkampf zu beteiligen, der für sie ebenso interessant wie nützlich sein wird.

Betrifft SUT 1948

Wir gestatten uns, nachstehend zur Durchführung einiger Wettkämpfe in kritischem Sinne Stellung zu nehmen, in der Meinung, sowohl den Kantonalverbänden wie für den nächsten eidg. Wettkampf unsere außerdienstliche Tätigkeit auf eine höhere Stufe zu bringen.

1. Felddienstliche Prüfungen, Tag:

Nachdem der Sinn der Wettkämpfe dahin ging, wirklich trainierte und gut ausgewiesene Gruppen zum Wettkampf antreten zu lassen, entsprachen die verlangten Anforderungen den Erwartungen nur zum geringsten Teil.

Die Disziplinen Distanzenschätzen, Bestimmung von Geländepunkten und die Beobachtungsübung waren sehr gut organisiert und die Bewertung einwandfrei. Was dagegen die Strecke anbetrifft, finden wir es eines Uofs. unwürdig, unter Zeitbewertung eine zum Teil beflaggte Strecke abzulaufen. Insbesondere sollte endlich davon Abstand genommen werden, Kontrollposten an Straßenkreuzungen und anderen markanten Punkten aufzustellen. Dieselben gehören ausnahmslos in Deckung, wobei gleichzeitig das Kartenlesen durch Auffinden schwieriger Geländepunkte einen Sinn erhält.

Beim Schießen wäre eine Gutschrift für nicht verbrauchte Munition zu befürworten.

Leider unterblieb die Prüfung weiterer Disziplinen, wie Entschlußfassung im Gelände, Krokieren, Arbeit mit dem Kompaß, so daß der Lauf als viel zu leicht taxiert werden muß.

Die Anforderungen entsprachen somit dem Niveau eines gut ausgebildeten Soldaten, keinesfalls aber demjenigen eines Uof.

Obschon die Prüfung eine Zusammenstellung von Einzeldisziplinen darstellt, erfolgte die Klassierung mit der hohen Punktbewertung der Laufstrecke. Bezweckt man weiterhin die Durchführung von Einzeldisziplinen, so soll in der Zahl und Bewertung derselben eine Patrouille taxiert werden. Ergibt jedoch die Berechnung der Laufzeit, wie in St. Gallen, den Ausschlag der Bewertung, so muß eine komplizierte Laufstrecke vorgelegt werden, in welcher das Können der Gruppe im Kartenlesen zum Ausdruck kommt.

2. Felddienstliche Prüfungen, Nacht:

Auch die Nachtprüfung litt sehr unter der Einseitigkeit der Bewertung der Laufzeit.

Tatsächlich durfte aus dem Reglement erwartet werden, daß die Laufzeit sich mit den verlangten Disziplinen ungefähr die Waage halten würde. Leider unterblieb auch hier die Einschaltung vermehrter Disziplinen.

Einzig die Arbeit mit dem Kompaß wurde mit 5 Punkten bewertet, trotzdem das abgeänderte Reglement 10 Punkte hierfür vorsah. Es kamen somit an Prüfungspunkten deren 5 für die Disziplin und maximal 5 für den Kompaß-Marsch in Anrechnung, so daß sich bei dem festgestellten Maximum von zirka 27 Punkten eine Bewertung der Laufzeit und des Wettmarsches von über 16 Punkten ergibt.

Es steht einwandfrei fest, daß die Austragung eines Nachtmarsches unter dieser Voraussetzung zu einem reinen Wettlauf wird, der militärisch in keiner Weise Aufschluß gibt über das Können eines Uof. und die Führung einer Gruppe usw.

Hierbei ist nicht außer acht zu lassen, daß die Degradierung dieser Prüfungen zu einem reinen Wettlauf dazu führt, die Konkurrenz unter einigen jüngeren, guten Läufern auszutragen und das Interesse aller übrigen außerdienstlich tätigen Uof. in Frage zu stellen.

3. Gruppen- und Patrouillenführung am Sandkasten:

Diese Disziplin wurde allgemein als besonders wertvoll angesehen, doch hat die Durchführung gezeigt, daß in der Bewertung sehr große Unterschiede zutage traten. Insbesondere sollten sich die Kampfrichter einheitlich klar sein, ob sie das Maximum der Punktzahlen herausgeben wollen oder nicht.

Eine Verbesserung wäre insofern möglich, daß jede Uebung von zwei Kampfrichtern zu beurteilen wäre.

Zur Verminderung des Apparates wäre es auch angängig, statt zwei nur eine Uebung bewerten zu lassen.

So erfreulich Beteiligung und Einsatz der Wettkämpfer in St. Gallen erfolgte, sollte doch einer Leistungssteigerung der Prüfungen felddienstlicher Art vermehrte Aufmerksamkeit in vorstehender Hinsicht geschenkt werden, wie dies in einigen Kantonalverbänden seit einer Reihe von Jahren der Fall ist.

Adj. Waeffler.

Terminkalender:

26. Sept. 1948: Reinacher Militärwettmarsch.

10. Oktober 1948: 4. Zentralschweizerischer Militärwettmarsch in Altdorf.

10. Oktober 1948: Orientierungslauf in Kreuzlingen.

Sommerwettkampf der 3. Division

Sommerwettkampf der 3. Division.

Sonntag, den 26. September, kommt in Bern und Umgebung der Sommerwettkampf der 3. Division zur Austragung. Dieser ausgesprochene Mannschaftskampf gilt der Auswahl der 10 ersten Mannschaften aller Einheiten, welche die Division an den Sommer-Armeemeisterschaften 1949 vertreten werden.

Der Patrouillenlauf mit Start in der Kaserne Bern umfährt auf einer Distanz

von etwa 18 km und etwa 400 m Steigung die an dieser Stelle bereits besprochenen und in einer Verfügung der Gruppe für Ausbildung festgelegten Disziplinen, Handgranatenwerfen, Laufen nach der Karte, Distanzschätzen, Kompaßlauf, Schießen und Beobachten. Das Ziel befindet sich unweit des Mannenbergs (Pt. 691).

Die Mannschaften rücken am Samstagnachmittag in der Kaserne Bern

ein. Bahn, Unterkunft, Verpflegung und Versicherung werden von der 3. Division übernommen.

Für die Sicherstellung einer reibungslosen Organisation werden noch einige Funktionäre gesucht, die sich jederzeit beim Kdo. 3. Div. melden können. Alle Kdt. sind eingeladen, dem Sommerwettkampf beizuwohnen und sich vom Wert dieser außerdienstlichen Arbeit selbst zu überzeugen.

Empfehlenswerte Baufirmen

J. J. Weilenmann AG

BAUUNTERNEHMUNG ZIMMEREI

PFLANZSCHULSTR. 29

TEL. (051-) 23 30 60 / 25 83 82

ZÜRICH

CARL DIENER *Löhne*

BAUGESCHÄFT
ZÜRICH 7

TELEPHON 3269 45

Gebr. Schmassmann / Winterthur

MALERMEISTER

Telephon 2 66 67

Sämtliche Facharbeiten, Spritzverfahren usw.

Fritz Bigler, Schwyz

Ingenieurbureau für Hoch- und Tiefbau

Projektierung u. Bauleitung von Ingenieurbauten

Telephon 339

HOCH- U. TIEFBAU-
UNTERNEHMUNG



AG. Heinr. Hatt-Haller ZÜRICH

Neubauten Umbauten Renovationen Reparaturen